

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 32. Stück.

Den 7. August 1830.

I n h a l t.

Zieh' dir die Blume deines Glücks. (Beschluß.) — Näch-
sten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Der dritte August.
— Halle'scher Getreidepreis. — Milde Wohlthaten für die Ar-
men der Stadt. — Verzeichniß der Gebornen 2c. — 64 Be-
kanntmachungen.

Zieh' dir die Blume deines Glücks.

(B e s c h l u ß.)

Da der Greis mich vorübergehen lassen wollte, ohne
mich anzureden, so ergriff ich das Wort. „Alter!“
sprach ich: „Ihr seht betrübt und ermüdet aus — ist
das Ziel eurer Reise noch fern?“ — „Zur Königs-
stadt,“ versetzt er fast trozig und erhebt die entzün-
deten Augen. „Zum Könige selbst will ich;
Er soll Gerechtigkeit üben; — ach, ich
bin der elendeste, unglückseligste Vater!“

„Ihr seyd Vater, rief ich, „und freudens-
leer? habt Kinder, und doch kein Glück?“

XXXI. Jahrg.

(32)

„Einen

„Einen Sohn habe ich,“ erwiderte mit zuckender Miene der Alte; „fluchen möcht' ich dem Tage, an dem ich mich seines Lebens erfreute! Gestern hat mich das Ungeheuer, von seinem lasterhaften Weibe ermuthigt, aus dem Hause gestossen, das ich ihm mit väterlicher Sorge erbaut. Ach, mir hat er mehr genommen, als der grausamste Räuber vermag; denn mit meiner Habe hat er die Ruhe meines Alters gestohlen! Die verflossene Nacht habe ich vor der Schwelle seiner Thüre gelegen, und als er geöffnet, habe ich, zitternd vor Kälte und Furcht, um Schutz und ein Obdach gebeten. „Ich kann Euch nicht aufnehmen; fort, sucht Euer Brodt anderswo!“ so hat Er, mein eigenes Blut, zum eisgraunen Vater gesprochen —“

Nun rollte ein neuer Thränenstrom aus seinen Augen. Er schlug die Hände über das zitternde Haupt zusammen, starrt vor sich hin, — fährt endlich im milderen Tone fort: „Ja, es war mein fester Entschluß, mich zum Könige selbst zu drängen, Gerechtigkeit gegen mein Kind zu fordern; — aber nein, eine erschütternde Kraft schnürt mir das Herz zusammen, — es ist, als stieg mein verstorbenes Weib aus dem Grabe hervor, und hielt meine Schritte gefangen — nein, Herr, der Vater soll gegen den Sohn nimmer zeugen. Möge mich also der Tod auf der Straße ereilen; verzeihen will ich ihm und beten, daß Gott ihm also, wie ich, seine Schulden verzeihe. — Ach, preiset den Himmel, wenn er Euch keine Kinder gegeben, denn sie sind die Weisfel seines strafenden Zornes!“

Er.

Erschöpft ließ er das Haupt sinken, schwieg und legte die Hand auf die Gegend des Herzens. Mein Haar hatte sich unwillkürlich gestäubt; ich sah mit Entsetzen und grauenvollem Bedauern auf den Unglücklichen hin, und Kälte durchlief meine Glieder. „Auch ein Vater,“ dacht' ich schauernd, „und er segnet die Kinderlosen!“ Herabgestürzt aus dem Himmel meiner trostreichen Gefühle, war Mitleid das Erste, was die andern widerwärtigen Empfindungen zu bemeistern vermochte. „Dort, armer Mann,“ sprach ich, „ist das Haus, in dem ich wohne. Ich habe drey Kinder und mich vor wenigen Secunden in ihrem Besitze selig gepriesen. Folgt mir, unglücklicher Greis! seht meine Kinder, bleibt in meinem Hause fortan, sagt ihnen oft, um Gottes willen, wie namenlos elend ein mißgerathener Sohn Euch gemacht! — O meine Kinder! könnte Eines von Euch einst auch so mein Herz zerreißen?“ —

Unruhig, ängstlich, und nach Trost suchend, schritt ich rasch vorwärts, während der Greis, mir langsam folgend, weit hinter mir zurückblieb. Ich hatte mich dem Friedhose des Dorfes, an welchem der Weg zu meinem Hause vorbeiführte, genähert, und wandte über die Friedhofsmauer den trüben Blick nach Juliens Grabstätte. Welch ein Anblick! Meine Kinder vor ihrer Ruhestelle! Sie hatten Blumen gebracht, den Stein zu bekränzen. Der gute Otto hielt die liebliche Betty sanft umschlungen, ihre Augen waren segnend auf das Grab der Verklärten gerichtet; unbefangen und heiter blickte der kleine dreyjährige Eduard den glänzenden Stein und die um diesen blühenden Rosen an. Die sanften Mienen,

aus denen Unschuld, Eintracht und Liebe leuchtete, die Ruh' in ihrem ganzen Wesen, — der Contrast, welcher das aufgehende Leben auf der Stätte des gebrochenen erweckte — alles griff in die Fugen meines Herzens wunderbar ein. — „Die gute Mutter!“ rief Betty, ihre Thränen trocknend, aus. „Sie ist nun bey Gott!“ erwiederte Otto, der sie trösten wollte und dabey so laut zu schluchzen anfang, daß er auch mir häufige Zähren entlockte. Und während ich sie so voll innigem Entzücken und herzlichem Wehmuth betrachtete, war der unglückliche Greis näher gekommen. Ich konnte mich länger nicht halten; ich stürzte zur Thüre des Friedhofs herein, umschlang meinen Otto, küßte die weinende Betty und wiegte den kleinen Eduard, auf den meine Thränen herabstürzten, in meinen Armen. „Nein, Kinder,“ rief ich, „keines von euch wird meine Tage betrüben! Dieser Greis hier soll immer bey euch seyn; er soll euch oft sagen, was ein gebrochenes Vaterherz ist. Ihr werdet mich lieben, und so werdet Ihr glücklich seyn, denn der Segen eurer Mutter ruht ja auf euch!“

Und da war es mir, als würden die Rosen auf dem Grabe röther und freundlicher, als nähme der Stein eine trostreiche, überirdische Gestalt an, als lispelte eine liebliche Stimme: „Sey deinen Kindern ein guter Vater; ziehe sie weise und sorgsam; ihr Glück, wie ihre Liebe, wird es dir lohnen!“

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

U n i v e r s i t ä t .

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst
um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

Der dritte August.

Der Geburtstag unsers allverehrten Landesvaters ward auch diesmal mit der herzlichsten Liebe zu ihm und mit der freudigen Begeisterung gefeyert, die jeden Bewohner unserer Stadt erfüllt, sobald er seines Königs gedenkt. Die königliche Universität hielt ihre Versammlung diesmal in der großen Saale der Franckeschen Stiftungen. Herr Prof. Bernhardt hatte die Festrede übernommen und vertheilte die gewöhnlichen Preise. Der Sängerkor der lateinischen Schule feyerte schon den Vorabend mit einem Gesangsaktus. Die Vaterlosen begrüßten den festlichen Morgen vom Altar. Die städtischen Schulen waren in der St. Moritzkirche zu einer angemessenen Feyerlichkeit vereinigt. Die Schüler der Armenschulen wurden am Nachmittage mit Geschenken erfreut. Ueberall hier und in den engern Kreisen der Familien und Freunde herrschte harmlose Freude und der Jubelruf ertönte aus den Herzen: Gott segne den König!

3

3.

3.

Hallscher Getreidepreis.

Den 29. Jul.	Der Pr. Schfl.	Weizen 2 Ehlr.	21 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen 1 „	2 „	6 „
	„ „ „	Gerste — „	27 „	6 „
	„ „ „	Hafer — „	22 „	6 „
Den 31. Jul.	„ „ „	Weizen 2 Ehlr.	20 Egr.	— Pf.
	„ „ „	Roggen 1 „	1 „	3 „
	„ „ „	Gerste — „	27 „	6 „
	„ „ „	Hafer — „	23 „	9 „
Den 3. Aug.	„ „ „	Weizen 2 Ehlr.	22 Egr.	6 Pf.
	„ „ „	Roggen 1 „	1 „	3 „
	„ „ „	Gerste — „	27 „	6 „
	„ „ „	Hafer — „	22 „	6 „

Halle, den 3. August 1830.

Der Magistrat.

In den dreyn Markttagen vom 28. Julius bis 3. August d. J.
sind zum Verkauf in die Stadt gekommen:

A. Vom Lande: Weizen 198 Wipl. 12 Schfl. Roggen 39 Wipl.
18 Schfl. Gerste 43 Wipl. 6 Schfl. Hafer 21 Wipl. 6 Schfl.
Summa 302 Wipl. 18 Schfl.

B. Zu Wasser: Nichts.

Davon sind zu Schiffe abgefahen worden: Weizen 168 Wipl.
Roggen 10 Wipl. 8 Schfl. Gerste 33 Wipl. Hafer —
Summa 211 Wipl. 8 Schfl.

Halle, den 3. August 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetsche.

4. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

69) Bey dem Königsschießen auf der kleinen Wiese am 2. August sind von L. auf besondere Veranlassung zum Besten der Armen gezahlt 15 Egr.

Die Curatoren ic. Lehmann. Kunde.

5.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle ic.
Julius. August 1830.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 9. Junius dem Böttchermeister Sehne eine T., Marie Wilhelmine. (Nr. 55.) — Den 4. Julius dem Getreidehändler Haack ein Sohn, Johann Andreas Alwin. (Nr. 900.) — Den 14. dem Gastwirth Mentz ein S., Johann Gottfried Gottlob. (Nr. 818.) — Den 1. August dem Fleischermeister Schmidt ein S., August Louis. (Nr. 2155.)

Moritzparochie: Den 22. Julius dem Schuhmachermeister Dittler ein S., Gustav Theodor. (Nr. 2042.) — Den 25. eine unehel. T. (Nr. 2186.) — Eine unehel. T. (Nr. 562.) — Den 29. dem Handarbeiter Sachse Zwillinge, Johann Christoph Carl und Anna Amalie. (Nr. 591.)

Neumarkt: Den 8. Julius ein unehelicher Sohn. (Nr. 1155.)

Glauchau: Den 7. Julius dem Zimmermann Hertsmann eine Tochter, Johanne Friederike Auguste. (Nr. 2013.) — Den 17. dem Tischlermeister Wucherer ein S., Eduard Carl Wilhelm. (Nr. 1781.) — Den 18. dem Schuhmacher Kubnc ein S., Johann Carl Gottlieb. (Nr. 1734.) — Den 23. dem Getreidemüller Kolditz eine Tochter, Friederike Eltsabeth. (Nr. 1979.)

b) Getraete.

- Marienparochie: Den 29. Julius der Professor Leo mit F. W. Stempelmann.
 Domkirche: Den 27. Julius der Pastor zu Gimirz und Mückeln Leist mit J. K. Dietrich.
 Neumarkt: Den 1. August der Nendant Körbin mit M. M. Stolze.
 Glaucha: Den 1. August der Maurergeselle Berger mit W. D. K. Müller.

c) Gestorbene.

- Marienparochie: Den 29. Julius des Fleischermeisters Kegel S., Carl Gottfried, alt 28 J. 4 M. 1 W. Auszehrung. — Den 30. der Wöttchergeselle Gebauer aus Sangerhausen, alt 20 Jahr, Schwindsucht. — Den 31. der Nendant Bertram, alt 78 J. 2 M. 2 W. 3 T. Entkräftung. — Des Mechanikus Burzger S., Carl Gustav, alt 4 J. 1 M. Krämpfe. — Den 2. August der Oekonom Buchheim aus Ober-Schweditz, alt 64 Jahr, Schlagfluß.
 Ulrichsparochie: Den 26. Julius des Schuhmachersmeisters Fiedler S., August Wilhelm, alt 3 M. 3 W. 6 T. Nervenschlag. — Den 28. des Schneidermeisters Bernack T., Marie Sophie Caroline, alt 1 J. 10 M. 4 T. Halsbräune.
 Katholische Kirche: Den 2. August des gewesenen Unterofficiers Taatz Ehefrau, alt 88 J. 8 M. Altersschwäche.
 Neumarkt: Den 26. Julius der Lohgerbermeister Ischner, alt 44 J. 9 M. Nervenschlag. — Den 27. des Handarbeiters Fuß T., Caroline Pauline, alt 1 J. 6 M. Krämpfe.
 Glaucha: Den 11. Julius die Dienstmagd Dorothee Kossine Föllner, alt 23 J. 1 M. 2 W. 1 T. Steckfluß. — Den 26. des Bürstenmachermeisters Socher Wittwe, alt 65 J. 2 M. 1 W. 5 T. Auszehrung. —
 Der

Der Ziegelbckermeister Berger, alt 44 J. 2 W. 3 W.
5 T. Auszehrung.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefkiel.

Bekanntmachungen.

Mit Hinweisung auf eine im nächsten Stück unseres Amtsblatts erfolgende desfallige Bekanntmachung, fertigen wir dem Magistrat ein Exemplar der außerordentlichen Beylage zur 4ten Auflage der Schrift über die Niederung bey Marienwerder, welche eine Einladung zu den Unterzeichnungen auf die, von dem Geheimen Regierungsrath Roscius zu Marienwerder herauszugebende Schrift „über die Weichsel-Niederungen in Westpreußen von Thorn bis Danzig und Elbing“ bezweckt, anliegend mit der Aufforderung zu, Subscribenten auf gedachtes Werkchen zu sammeln, das Verzeichniß derselben binnen 6 Wochen uns einzureichen, und die dafür eingegangenen Gelder an unsere Instituten-Kasse abzuliefern.

Merseburg, den 2. Julius 1830.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.
(gez.) Krüger.

Unter Publikation des vorstehenden Regierungs-Rescripts wird hiermit bekannt gemacht, daß wir den Herrn Stadtsecretair Lincke angewiesen haben, Subscriptionen entgegen zu nehmen.

Halle, den 29. Julius 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Wucherer.

Ein gut gehaltenes Pianoforte weist zum Verkauf
nach der Musikus Findeisen,
große Steinstraße Nr. 163.

Dem Finder einer am vergangenen Donnerstag vor dem Leipziger Thore verloren gegangenen Vornette wird gegen die Zurückgabe ein angemessenes Douceur in der Expedition des Wochenblatts versprochen.

Die
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
mit allerhöchster Genehmigung

auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit gegründet, versichert das eigne Leben, dasjenige eines Andern und zwey verbundene Leben, indem sie sich verbindlich macht, gegen Entrichtung jährlicher Veyträge, bey dem Todesfall des Versicherten das festgesetzte Kapital der, von dem Versicherer dazu bestimmten Person, auszuzahlen. Die Versicherungen können auf Lebensdauer, auf 5 Jahre und auf 1 Jahr abgeschlossen werden, und gewähren daher den mannichfachen Nutzen: dem Familienvater, um den Seinigen auf den Fall eines frühzeitigen Todes ein Kapital zu hinterlassen; dem Geschäftsmanne, um die Hinterlassenen vor dem Nachtheil zu schützen, welcher, bey einer Unternehmung, aus seinem frühen Tode erwachsen könnte; dem Besitzer von Fabriken und ähnlichen Etablissements, um das Verarmen der Wittwen und Kinder ihrer Gehülffen zu verhüten, indem ein kleiner Theil des Lohnes zur Lebensversicherung derselben verwendet wird; dem Gläubiger, um vermehrte Sicherheit seiner Forderung zu erlangen u. s. w.

Nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit werden die entstehenden Ersparnisse der Gesellschaft den auf Lebenszeit Versicherten, bey Ablegung öffentlicher Rechnung, zurück-erstattet, und zur Verminderung der Veyträge in jedem spätern Jahre ansehnlich beytragen.

Wesentliche Begünstigungen bietet diese Leipziger Gesellschaft dadurch: daß sie kein Eintrittsgeld stattfinden und mit dem erfüllten 85ten Lebensjahre alle Veyträge, welche auch ausnahmsweise halbjährig entrichtet werden können, aufhören läßt, daß ferner die Inhaber der Versicherungsscheine solche nicht nur nach ihrer Willkühr cediren, sondern auch von der Gesellschaft darauf Vorschüsse erlangen und an selbige verkaufen können. Der Werth eines Versicherungsscheines steigt mit jedem jährlichen Veytrage; und der Versicherte wird, im Fall er die Versicherung nicht fortsetzen will, für die Zeit, während welcher er ver-

versichert war, bey dem Verkauf an die Gesellschaft, einen verhältnißmäßig nur geringen Verlust erleiden.

Die Verwaltung und Aufsicht der Geschäfte werden durch ein Directorium, durch einen Ausschuß der versicherten Mitglieder und durch den Magistrat von Leipzig mittelst eines Deputirten, besorgt, Anmeldungen aber von den Agenten angenommen, bey denen auch die Statuten unentgeltlich zu haben sind.

Die niedrigste Versicherungssumme ist auf 300 Thlr., die höchste vorerst auf 5000 Thlr. bestimmt; letztere wird nach und nach bey Vermehrung der versicherten Personen steigen. Zur vollständigsten Sicherheit der Mitglieder schreitet die Gesellschaft nicht eher zum Abschluß der angemeldeten Versicherungen, bis die erforderliche Anzahl Personen mit einer im richtigen Verhältniß stehenden Hauptversicherungssumme vereinigt seyn werden; der bisherige rasche Erfolg läßt diesen Zeitpunkt als nicht entfernt betrachten.

Der jetzt sich Meldende genießt den Vortheil, daß sein jährlicher Beytrag nach seinem dormaligen Alter bestimmt wird, wenn gleich der Abschluß der Versicherung erst später statt findet.

Nachdem die Direction der auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit begründeten

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

die alleinige Agentur für hiesige Stadt und Umgegend mir übertragen hat, so bin ich bereit, über diese gemeinnützige Anstalt nähere Auskunft zu geben, die Statuten unentgeltlich auszutheilen und Anmeldungen zu Versicherungen anzunehmen.

Wünschend, daß der so wohlthätige Zweck und vielfache Nutzen, welchen dieses Institut bey der Ungewißheit über die Dauer des menschlichen Lebens bietet, immer allgemeiner anerkannt werden möge, lade ich nicht nur zu Anmeldungen ein, sondern bitte auch die Angemeldeten um ihre Mühen um so angelegentlicher, als es
ver-

vermöge des Grundsatzes der Gegenseitigkeit in dem Interesse eines jeden Versicherten liegt, auf eine immer größere Theilnahme mit hinzuwirken.

Halle, am 22. Julius 1830.

G. G. Kilian.

Firma: Stahl Schmidt und Kilian.

Zur Licitirung des Delbedarfs für die Stadt- Erleuchtung im bevorstehenden Winter, an den Mindestfordernden, haben wir einen Termin auf

den 16. August d. J.

Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause, coram Deputato Herrn Stadtsecretair Lincke anberaunt, wozu geeignete Unternehmer hierdurch eingeladen werden.

Die Entreprise-Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 24. Julius 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Es werden hierdurch alle diejenigen, welche noch auf irgend eine Art etwas an die Pollausche Concursmasse schulden, aufgefordert, dies binnen spätestens 4 Wochen an den Unterzeichneten oder im Local des alten Leihhauses zu berichtigen, widrigenfalls sich ein Jeder die sofortige Anstellung der Klage durch den Herrn Curator der Masse selbst zuzuschreiben hat.

Halle, den 27. Julius 1830.

C. A. Kunde,

gerichtlich bestallter Administrator.

Schlesisch Eisen

empfangen den diesjährigen zweyten Transport, und können in allen Gattungen die beste Auswahl bieten

Kunde und Uhlig.

Diesjährigen Himbeersaft und Himbeereffig, Bischof- und Cardinal-Effenz, Limonaden-Effenz von Citronensaft; fette Heringe bey Tonnen und einzeln, Kümmelkäse, Schweizerkäse empfiehlt in neuer Zusendung billigt
Blüthner. Alte Markt.

Die neu etablierte Leinwand- und Barchenthandlung
von

Gebrüder Buchmann

im Hause der verwitweten Madame Laneeß in der
großen Steinstraße Nr. 178

empfehl't einem geehrten Publikum und ihren gütigen
Kunden verschiedene Sorten Leinwand, als: weißgar-
nicht, selbstgemachte, vorzüglich Halberstädter und Thü-
ringer, carirte und gestreifte, diverse Arten Barchent und
Zwillich, so wie auch Handtücher, und Tischzeuge — alles
in bester Qualität — und versichert dabey die nur möglich
billigsten Preise und die prompteste Bedienung.

Halle, den 3. August 1830.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß
ich am heutigen Tage meinen Laden in den Neunhäusern
Nr. 200 eröffnet habe, und darin alle in mein Geschäft
als Buchbinder einschlagende Artikel in bester Auswahl
und Güte zu haben sind. Zugleich empfehle ich mich auch
mit Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Sa-
lanterie-Arbeiten, sowohl in Seide als Maroquin, wel-
che ich bey gütigen Bestellungen mich bemühen werde zur
Zufriedenheit eines geehrten Publikums zu leisten. Ich
bitte um geneigten Zuspruch und versichere die möglichst
billigsten Preise. Halle, den 25. Julius 1830.

Ferdinand Blankenburg jun.

Fette Limburger Käse und Lüneburger Neunaugen
empfiehlt C. S. Kiesel am Markte.

Anzeige. Bey Unterzeichneten sind in Commission
zu haben: die von dem Herrn Friedr. Heinr. Wag-
ner jun. in Gera früher empfohlne und bewährten Mit-
tel gegen Wanzen, Kleidermotten, Ratten, Mäuse und
Schwaben zu den Preisen von 20 Sgr., 15 Sgr., 10 Sgr.,
5 Sgr. und 2½ Sgr. nebst Gebrauchsanweisung.

Halle, den 26. Julius 1830.

J. G. Köppe auf dem Neumarkt.
J. K. Trenkemann, große Ulrichstraße.

Daß meine Wohnung von jetzt an bey Hrn. Meißner, kleine Klausstraße Nr. 914, ist, mache ich einem hochgeehrten Publikum hierdurch ergebenst bekannt.

Halle, den 3. August 1830.

Steuer, Wundarzt.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als Pfännerschmidt etablirt habe; ich werde durch billige und prompte Arbeit das mir geschenkte Zutrauen zu erhalten suchen. Die Werkstatt ist in der Halle in der pfännerschaftlichen Pfännerschmiede.

Adolph K o h r.

Ich mache einem geehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst bekannt, daß ich wegen vieler Nachfragen mich entschlossen habe, ein Sargmagazin auf den 1sten August zu eröffnen, worin man eine Auswahl von den kleinsten bis zu den größten, und von den geringsten bis zu den schönsten Särgen finden wird; auch sind daselbst nach Belieben Meubles zu haben. Das Local ist in der großen Steinstraße unter dem Scharrengebäude.

Halle, den 28. Julius 1830.

Klinge, Tischlermeister.

Ich zeige ganz ergebenst an, daß ich alle Gattungen Federbetten, männliche und weibliche Kleidungsstücke, wie auch noch viele andere in mein Fach schlagende Artikel zu verkaufen habe.

Der Trödler C. Philipp Drechsler,
wohnhaf auf dem Neumarkt Nr. 1292.

Elastische Jagdmützen.

Diese Mützen von Filz kann ich wegen ihrer besondern Leichtigkeit (leichter als die Tuchmützen) mit Recht den Herren Jagdleuten, Oekonomen und als Gartenmützen empfehlen.

J. S. Siebiger.

Große Ulrichstraße Nr. 20.

Seidenhüte auf Filz und Span wasserfest appretirt, in den neuesten Façons à la Ajorpes, à la Zero und in sonst beliebiger Form, empfiehlt zu billigen Preisen

J. S. Siebiger.

Große Ulrichstraße Nr. 20.

Im Gasthose zum goldnen Engel vor dem Steinhore ist ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche und Bodenraum, von Michaelis d. J. ab zu vermietthen.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 11 ist eine Stube, Stubenkammer und mehrere Kammern zu vermietthen.

In dem Hause Rittergasse Nr. 638 ist ein Logis an ledige Herren zu vermietthen. — Ebendasselbst ist auch ein schöner trockner Keller zu vermietthen.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1019 ist ein Logis an eine kinderlose Familie oder auch einzelne Herren zu vermietthen. Auch sucht man eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben u. s. w. Alpers.

Ein Logis für einen Hausmann ist für einen billigen Miethzins mit Uebernahme des Gasselehrens und Gossenhacken zu haben, große Steinstraße Nr. 130.

Zwey Stuben, Kammern und Küche sind Nr. 1050 am Wühlberge zu vermietthen.

In Nr. 1500 vor dem Steinhore ist eine Stube nebst Vorsaal und Boden an eine stille Familie zu vermietthen.

Eine Scheune und Wagenremise ist von jetzt an zu vermietthen am alten Markt Nr. 549.

Eine neue moderne Chaise, in vier Federn hängend, ein- und zweispännig zu fahren, desgleichen ein neuer einspänniger Stuhlwagen, halbverdeckt, stehen zu verkaufen bey dem Schmiedemeister Göhre, großer Berlin Nr. 434.

Wohlfeile Schwaneboy: Nöcke, vier Ellen lang und $\frac{7}{8}$ breit, das Stück zu 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. bey

J. Ernschal und Comp.

Märkerstraße im ersten Gewölbe vom Markt.

Freitag den 13ten August wird ein drittes großes Vocal- und Instrumental-Concert im Funk'schen Garten vor dem obern Steinhore gegeben werden. Das Nähere besagen die Anschlagzetteln.

Unsere eheliche Verbindung ist am 4. August in der Kirche zu Wörmlich durch unsern lieben Schwager, Herrn Pastor Winkler, vollzogen worden. Dieses machen wir hiermit unsern Gönnern und Freunden ergebenst bekannt, und empfehlen uns ihrem Wohlwollen.

Der Superintendent J. C. Fulda
und
Caroline Fulda, geb. Westphal,
verw. gew. Past. Kolberg.

Todesanzeige.

Den 26ten v. M. verschied nach einem kurzen Krankenlager der Lohgerbermeister Johann August Ischnert, Vater von 5 unerzogenen Kindern, im 45ten Jahre seines Alters. Ihn hat sein Tod von harten Leiden erlöst, uns aber in tiefe Trauer versetzt. Indem wir diesen betrübten Todesfall unsern Freunden und Verwandten anzeigen, sagen wir zugleich den Freunden des Verstorbenen für ihre bey dessen Beerdigung geäußerte Liebe von ganzem Herzen unsern innigsten Dank.

Neumarkt an Halle, den 2. August 1830.

Die Hinterlassenen.

Heute früh halb 3 Uhr verschied zu einem bessern Jenseits unser geliebter Gatte und Vater, der pensionirte Marktclassen-Rendant Ernst Friedrich Bertram, in seinem 79sten Lebensjahre an Altersschwäche.

Halle, den 31. Julius 1830.

Die hinterbliebene Wittwe und Kinder.

Die vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld übernimmt fortwährend Versicherungen sowohl für Gebäude, als Mobilien und Getreide, gegen billige Prämien, und ist der Unterzeichnete zur Aufnahme von Anträgen, so wie allen zu wünschenden Auskunfts-Ertheilungen, mit Vergnügen bereit.

C. G. A. Kunde am Markt,
Haupt-Agent.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.